

Unser Weihnachtsfestkreis

4 Adventsonntage (adventus = Ankunft) führen zur Geburt des Herrn.

Roratemessen (Rorate caeli desuper = Tauet, Himmel, von oben), noch vor Sonnenaufgang (Christus, das Licht erwartend) gefeiert, bei denen die Kirche nur von den Kerzen der Gläubigen erhellt wird und die je eigene Messformulare haben, bereiten auf die Geburt des Herrn vor. Das Volk ruft wie Israel: „Tauet Himmel den Gerechten!“

Für das **Fest der „Geburt des Herrn“** sind drei Hl. Messen vorgesehen: Die **Christmette (Engelamt)** in der Heiligen Nacht (Lk 2,1 ff) feiert die Geburt des Herrn. Die **„Hirtenmesse“** (Lk 2, 14-20) in der Morgendämmerung des 25. Dezembers berichtet von den Hirten, die das neugeborene Kind suchten und fanden - in einer Krippe, genauso, wie die Heiligen Engel dies vorhergesagt hatten – und verkündet die große Freude, die allen Menschen guten Willens zuteil geworden ist: Gottes Sohn wurde geboren von einer Jungfrau! **Das „Menschenamt“** am Morgen (Joh 1,1-14) verkündet die Menschwerdung des Wortes. Erste Erwähnung dieses Festes 336. Die Datumswahl (25. Dezember) sollte ein heidnisches Fest (natalis Solis invicti) ablösen.

Das Fest der Beschneidung des Herrn (Namen Jesu) am 3. Jänner, mit erster Erwähnung im 6. Jhd, feiert, dass Jesus - dem jüdischen Brauch nach - am 8. Tag nach der Geburt beschnitten wurde. Dabei wurde ihm auch ein Name gegeben: **Jehoschua** (hebräisch für: „Gott rettet!“), in Aramäisch (der Sprache Jesu) lautete sein Rufname: **„Jeschua“**.

Das Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie) am 6. Jänner feiert die Anbetung der Sterndeuter und damit, dass Gott nicht nur für die Israeliten kam, sondern auch, um den Heiden die Erlösung anzubieten.

Das Fest der Taufe des Herrn (Sonntag nach Epiphanie) beendet den Weihnachtsfestkreis. Jesus kam an den Jordan und ließ sich von Johannes, dem Täufer, taufen. „Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Gefallen gefunden!“ (Mk 1,10-11)

Die Geburt Jesu - nach Lukas 2,3-16

„² ³ Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.⁴ So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.⁵ Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

⁶ Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,⁷ und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.⁸ In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.⁹ Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,¹⁰ der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde Euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

¹¹ Heute ist Euch in der Stadt Davids der Retter geboren; **er ist der Messias, der Herr.**

¹² Und das soll Euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.¹³ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:¹⁴ Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. ¹⁵ Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.¹⁶ So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“

Historisch-theol. Hinweis zu Lk 2,7: Der "Wirt" war nicht "böse": Nach den Reinheitsvorschriften des Judentums (Lev 12,1-8) durften Wöchnerinnen nicht mit anderen zusammen wohnen. Sie mussten extra untergebracht werden und sich einige Wochen nach der Entbindung einer Reinigungszeremonie unterziehen - siehe "Fest der Reinigung Mariens - Maria Lichtmess" am 2. Februar.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens - Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen, Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC: SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at

Gratis

Kirchenjahr/Nr. 3



Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Das Fest der Geburt des Herrn

25. Dezember



„Wir beten Dich an,
allerheiligster Herr Jesus Christus,
hier und in allen Deinen Kirchen
auf der ganzen Welt
und preisen Dich,
denn durch Dein heiliges Kreuz
hast Du die Welt erlöst!“

So betete der Hl. Franziskus von Assisi, denn er war es, der „die Krippe“ erfand, als er zum Weihnachtsfest 1223 – genau nach dem Evangelium - in einer Höhle des Berges Greccio das Weihnachtsgeschehen mit Mensch und Tier nachstellen ließ! Diese wunderbare Idee sprach sich herum und bald wollte jede Familie diese schöne Weihnachtssymbolik im Haus haben!

Welche Gnade

an der Krippe stehen zu dürfen!

Stellen Sie sich das einmal vor: Hätten Maria und Josef in der Herberge noch den letzten Platz ergattert können, wäre das Jesukind mitten in einer total überfüllten Absteige in Betlehem geboren! Vielleicht hätte man der Allerseligsten Jungfrau irgendwo ein Eck gegönnt und es mit Tüchern verhüllt. Aber auch dann wäre das Geschrei der Männer, das Geschnatter der Frauen und das Weinen und Lachen der Kinder zu hören gewesen und immer wieder mal die Kommandos des Wirten. In diesem Tumult wäre also das Jesukind geboren.

Nicht so, wie Frauen gebären, sondern anders. Denn die Kirche lehrt: Maria war und blieb Jungfrau vor, während und nach der Geburt!

Oh! Kaum wäre das Kind geboren gewesen, hätten sich neugierige Frauen um Maria gedrängt, natürlich nur, um sie mit den besten Tipps zu versorgen und ihr zu zeigen wie man so ein Neugeborenes wickelt und ihm zu trinken gibt. Eine hätte es besser gewusst als die andere und so hätte es vielleicht sogar ein bisschen Disput gegeben. Aber sicher wären viele gekommen, um das Kind zu sehen. Die arme Muttergottes hätte wohl gar keine einzige ruhige Minute gehabt!

Hätten die Männer erst einmal mitbekommen, dass da ein Stammhalter geboren wurde, hätten sie wohl den Heiligen Josef geschlappt, um ihn hochleben zu lassen. Vielleicht hätte er ja einen ausgeben müssen und wäre erst spät zu Maria zurückgekommen. Hätte auch nur einer von ihnen die Heiligen Engel jublieren gehört? Hätten sich die Hirten in die Herberge getraut?

Nein, nein, da war es schon besser, der Heiland ist in einem armen Stall geboren! Wie gut und weise, wie liebevoll sorgend Gott-Vater das alles eingerichtet hat: Die Stille des Stalles und die Einsamkeit haben das Mysterium der Geburt Gottes aus der Jungfrau Maria bewahrt...

Still betrachteten Maria und Josef das Wunder der heiligen Geburt und das kleine Jesukind - anbetend, dankend, tief berührt. Sohn Gottes! Der Messias! Was hatte der Engel bei der Verkündigung und der Engel, der zu Josef im Traum gesprochen hatte, nicht alles über ihn gesagt! Zeit der ersten Anbetung des menschengewordenen Gottes! So wollen auch wir leise zur Krippe kommen und mit den Hirten anbetend auf die Knie fallen. Welche Gnade, dass Sünder wie wir an der Krippe stehen dürfen...

„Schick den Messias!“



1. „Schick den Messias!“,
hat Israel zu Gott gefleht
im dunklen Weltenlauf,
da ging im Stall von Betlehem
der Stern der Liebe auf!
„Heut erklingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der allen Menschen
Frieden bringt,
denn es ist Weihnachtszeit!“
2. Die Hirten sahn am Himmelszelt
die Engelsschar des Herrn!
Sie kündeten den Menschen all,
dass Christus nicht mehr fern!
„Heut erklingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der allen Menschen
Glauben bringt,
denn es ist Weihnachtszeit!“
(Melodie: Als aller Hoffnung Ende war)
3. Als das Kindlein in der Krippe schlief,
es lag in hellstem Schein,
rief leis der heilige Engelschor
die Hirten all herein!
„Heut erklingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der allen Menschen
Barmherzigkeit bringt,
denn es ist Weihnachtszeit!“
4. Maria, die daneben saß,
sang leis den Lobgesang,
der in die Heilige Nacht hinaus
zu Gottes Thron erklang!
„Heut erklingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der allen Menschen **Liebe** bringt,
denn es ist Weihnachtszeit!“
5. St. Josef, der daneben stand,
das Herz zu Gott erhöht,
sah in dem Kindlein, hier geboren,
was Israel erfleht!
„Heut erklingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der allen Menschen **Hoffnung** bringt,
denn es ist Weihnachtszeit!“
6. Und Ochs und Esel seufzten tief,
in dieser Heiligen Nacht, so leise,
dass das heilige Kind, davon gar nicht erwacht:
„Heut erklingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der allen Menschen **Freiheit** bringt,
denn es ist Weihnachtszeit!“
7. **Gott Vater auf dem Himmelsthron,
Er freute sich so sehr,
und rings um ihn und auf der Welt,
das heilige Engelsheer!**
„Hört, es klingt auf Erden weit
das Lob der Christenheit,
dem, der aller Menschen **Sünden tilgt**,
denn bald ist **O s t e r z e i t!**“